

06

Industrie und Dienstleistungen

1661-1400-05

# Struktur der Schweizer KMU 2014

## Fachbereich «Industrie, Dienstleistungen»

### Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch).

#### **Branchenporträt des öffentlichen Sektors (konsolidierte Daten 2012)**

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2015, 24 Seiten  
BFS-Nummer 1536-1201-05  
Publikationsdatum: 27.10.2015

### Themenbereich «Industrie, Dienstleistungen» im Internet

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Industrie, Dienstleistungen  
→ Unternehmen und Beschäftigte → Wirtschaftsstruktur:  
Unternehmen

# Struktur der Schweizer KMU 2014

**Redaktion** Sam Banatte, BFS  
**Inhalt** Sam Banatte, BFS; Volker Täube, BFS  
**Herausgeber** Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2017

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** [statent@bfs.admin.ch](mailto:statent@bfs.admin.ch), Tel. 058 463 62 66  
**Redaktion:** Sam Banatte, BFS  
**Inhalt:** Sam Banatte, BFS; Volker Täube, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 06 Industrie und Dienstleistungen  
**Originaltext:** Deutsch/Französisch  
**Layout:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Grafiken:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Titelseite:** BFS; Konzept: Netthoewel & Gaberthüel, Biel;  
Foto: © Joss – Fotolia.com  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2017  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.  
**Download:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) (gratis)  
**BFS-Nummer:** 1661-1400-05  
**ISBN:** 978-3-303-06319-4

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Wirtschaftsstruktur der schweizerischen Unternehmen</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Die Struktur der Schweizer Wirtschaft und die Rolle der KMU</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>KMU in den Regionen und Kantonen</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>KMU nach wirtschaftlicher Aktivität</b>	<b>12</b>
<b>6</b>	<b>KMU nach Rechtsform</b>	<b>14</b>
<b>7</b>	<b>KMU im internationalen Vergleich</b>	<b>16</b>
<b>8</b>	<b>Schlussfolgerung</b>	<b>18</b>
	<b>Anhänge</b>	<b>19</b>



# 1 Einleitung

Mit den Begriffen kleine und mittlere Unternehmen werden im allgemeinen Unternehmen beschrieben, die hinsichtlich gewisser Merkmale, wie beispielsweise der Anzahl Beschäftigter, bestimmte Werteschwellen nicht überschreiten.<sup>1</sup> Dabei sind für die Einordnung von Unternehmen vorderhand weder die Rechtsform, noch die Eigentumsverhältnisse von Bedeutung. In diesem Sinne können also einerseits kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und andererseits Grossunternehmen, die über einer bestimmten Beschäftigtenzahl liegen, unterschieden werden. Obwohl sich das allgemeine Interesse lange Zeit insbesondere auf Grossunternehmen richtete, hat sich in den vergangenen Jahren auch zunehmend eine Nachfrage nach Zahlen zur Entwicklung von KMU entwickelt, die mittlerweile als bedeutende Faktoren im Wirtschaftsgeschehen eines Landes verstanden werden. Das Bundesamt für Statistik (BFS) will mit der vorliegenden Publikation dieser steigenden Nachfrage nach einschlägigem Zahlenmaterial zu den KMU entgegenkommen, wobei die seit 2011 verfügbare Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) die Datenbasis liefert. Die Daten für 2014 haben derzeit noch vorläufigen Charakter.

Im Folgenden werden zunächst Zahlen zur Wirtschaftsstruktur in der Schweiz präsentiert. Hieran schliesst sich eine Darstellung zur Anzahl von Unternehmen und Beschäftigten in der Entwicklung von 2011 bis 2014 und nach Wirtschaftssektoren an. Weitere Aspekte der Analyse betreffen die Verbreitung von KMU hinsichtlich regionaler Einheiten (Kantone), ihrer wirtschaftlichen Aktivität (NOGA), sowie ihrer Rechtsform. Zum Abschluss werden die Schweizer Zahlen noch in einem internationalen Kontext präsentiert.

---

<sup>1</sup> Siehe auch die Eurostat-Definition der KMU: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/structural-business-statistics/structural-business-statistics/sme>

## 2 Wirtschaftsstruktur der schweizerischen Unternehmen

Die Gesamtheit aller Unternehmen in der Schweiz liefert Aufschluss über die Wirtschaftsstruktur der Schweiz. Dabei ist zunächst zwischen privatem und öffentlichem Sektor einerseits zu differenzieren. Andererseits muss zwischen marktwirtschaftlichen und nicht-marktwirtschaftlichen «Einheiten» unterschieden werden.<sup>2</sup>

Entsprechend ergibt sich folgende Einteilung (siehe Tabelle T1), wobei alle in den nachfolgenden Abschnitten zu KMU präsentierten Zahlen sich auf den grau unterlegten Bereich der marktwirtschaftlichen Unternehmen beziehen:

Die folgende Tabelle T2 vermittelt einen Überblick über die Anzahl privater und öffentlicher Unternehmen über den Zeitraum 2011 bis 2014 und weist für das Jahr 2014 die Anteile der jeweiligen Einheiten am Gesamtaufkommen aus.

Wie aus T2 ersichtlich wird, entfällt der weitaus grösste Anteil aller Unternehmen auf den privaten marktwirtschaftlichen Sektor (97,3%), gefolgt von privaten nicht-marktwirtschaftlichen Unternehmen (1,8%, private Organisationen ohne Erwerbszweck). Den Rest bilden Unternehmen vom öffentlichen Sektor (marktwirtschaftlich und nicht-marktwirtschaftlich) mit lediglich 0,9%. Dieses Bild über die Verteilung der Anzahl Unternehmen ist für sich genommen jedoch verhältnismässig wenig aussagekräftig ohne zusätzliche Informationen zur Beschäftigung.

**Marktwirtschaftliche und nicht marktwirtschaftliche Einheiten nach Sektor**

T1

	Privatsektor	öffentlicher Sektor
nicht marktwirtschaftlich	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)	öffentliche Verwaltung
marktwirtschaftlich	private Unternehmen	öffentliche Unternehmen

Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

**Anzahl Unternehmen nach Sektor, 2011–2014**

T2

	Privatsektor					öffentlicher Sektor				
	2011	2012	2013	2014 <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>	2011	2012	2013	2014 <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>
nicht marktwirtschaftlich	10 180	10 341	10 538	10 649	1,8	4 288	4 524	4 514	4 469	0,8
marktwirtschaftlich	551 405	556 106	561 738	577 246	97,3	1 138	910	889	875	0,1
<b>Total</b>	<b>561 585</b>	<b>566 447</b>	<b>572 276</b>	<b>587 895</b>	<b>99,1</b>	<b>5 426</b>	<b>5 434</b>	<b>5 403</b>	<b>5 344</b>	<b>0,9</b>

<sup>1</sup> Provisorische Ergebnisse<sup>2</sup> von 2014

Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

<sup>2</sup> Marktwirtschaftliche Unternehmen produzieren Güter und/oder Dienstleistungen, die auf dem Markt zu kostendeckenden Preisen angeboten werden, während die nicht-marktbestimmte Produktion gratis oder zu nicht kostendeckenden Preisen erbracht wird. Von nicht kostendeckenden Preisen spricht man, wenn der Verkaufserlös weniger als 50% der Herstellungskosten ausmacht.

Im «öffentlichen Sektor» gelten die «Verwaltungen» als nicht-marktwirtschaftlich und «öffentlichen Unternehmen» als marktwirtschaftlich. In dieser Publikation werden die Einheiten nach ihrer Rechtsform unterschieden. Zum Beispiel gehört die Rechtsform «Personengesellschaft» zum marktwirtschaftlichen Teil des Privatsektors.

Die Tabelle T3 zeigt in der Folge die Beschäftigten nach den beiden Sektoren. Wie aus T3 deutlich hervorgeht, sind fast 82% aller Beschäftigten in der Schweiz in privaten marktwirtschaftlichen Unternehmen tätig. Weitere 3,4% sind im privaten Sektor in nicht-marktwirtschaftlichen Unternehmen (zumeist private Organisationen ohne Erwerbszweck/POoE) beschäftigt.

Auf Seiten des öffentlichen Sektors entfallen 4,6% aller in der Schweiz Beschäftigten auf marktwirtschaftliche Unternehmen und weitere 10 % auf nicht-marktwirtschaftliche Einheiten (Verwaltungen). Die Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung seit 2011 zeigt, dass sich die Beschäftigung im privaten Sektor stets positiv entwickelt hat (siehe Grafik G1). Im öffentlichen Sektor hingegen nahm die Beschäftigung im 2013 (-3,2%) nach einem leichten Anstieg im 2012 (+1,3%) ab und stieg erneut im 2014 (+1,6%) näherungsweise auf das Niveau von 2011 an.

**Anzahl Beschäftigte nach Sektor, 2011–2014**

**T3**

	Privatsektor					öffentlicher Sektor				
	2011	2012	2013	2014 <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>	2011	2012	2013	2014 <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>
nicht marktwirtschaftlich	162 173	164 739	169 197	173 081	3,4	482 673	488 832	496 136	504 496	10,0
marktwirtschaftlich	3 968 758	4 006 228	4 087 599	4 134 476	82,0	257 104	260 634	229 221	232 318	4,6
<b>Total</b>	<b>4 130 931</b>	<b>4 170 967</b>	<b>4 256 796</b>	<b>4 307 557</b>	<b>85,4</b>	<b>739 777</b>	<b>749 466</b>	<b>725 357</b>	<b>736 814</b>	<b>14,6</b>

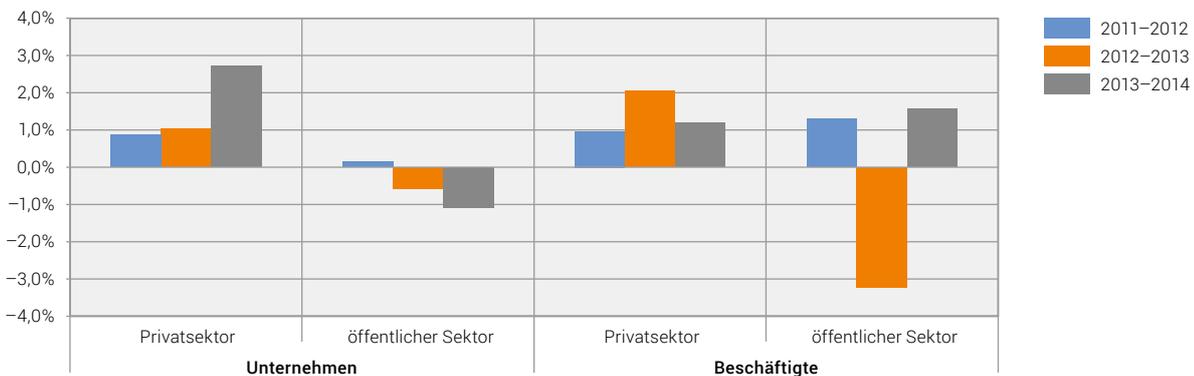
<sup>1</sup> Provisorische Ergebnisse  
<sup>2</sup> von 2014

Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

**Entwicklung der Unternehmen und Beschäftigte nach Sektor, 2011–2014**

**G1**



Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

### 3 Die Struktur der Schweizer Wirtschaft und die Rolle der KMU

Die Schweizer Unternehmenslandschaft wird massgeblich durch Mikrounternehmen (1 bis 9 Beschäftigte), Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) und mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) geprägt.

Insgesamt 99,7% aller Unternehmen entfallen im Jahr 2014 auf diese drei Kategorien, die gemeinhin unter dem Begriff der KMU subsummiert werden, wobei dieser Wert über die letzten Jahre (2011 bis 2014) sehr stabil geblieben ist.

Die detailliertere Betrachtung der KMU in Tabelle T4 zeigt, dass die Gruppe der **Mikrounternehmen** bei weitem die meisten Unternehmen aufweist, wobei sich der entsprechende Anteil am Total der Unternehmen von 89,5% im Jahre 2011 auf 89,7% im Jahr 2014 geringfügig erhöht hat. Bei der Betrachtung nach Wirtschaftssektoren weisst der Primärsektor für 2014 den

grössten Anteil an Mikrounternehmen aus (rund 98,5%), gefolgt vom tertiären Sektor (rund 90,7%) und dem sekundären Sektor (rund 79,9%).

Die Entwicklungstendenz bei den **Kleinunternehmen** mit 10 bis 49 Beschäftigten zeigt im Vergleich zu den Mikrounternehmen eine – ebenfalls nur geringfügig ausgeprägte – gegenläufige Tendenz: während der Anteil von Kleinunternehmen am Total aller Unternehmen in 2011 bei 8,7% lag, beläuft er sich in 2014 auf einen Anteil von 8,5%. Im Hinblick auf die Bedeutung nach Wirtschaftssektoren entfällt in 2014 der grösste Anteil der Kleinunternehmen auf den sekundären Sektor (rund 16,4%), gefolgt vom tertiären Sektor (7,7%) und dem Primärsektor (rund 1,4%).

**Anzahl marktwirtschaftliche Unternehmen nach Wirtschaftssektoren und Grössenklassen, 2011–2014**

**T4**

	2011		2012		2013		2014 <sup>1</sup>	
	Unternehmen	Anteil in % <sup>2</sup>	Unternehmen	Anteil in % <sup>2</sup>	Unternehmen	Anteil in % <sup>2</sup>	Unternehmen	Anteil in % <sup>2</sup>
<b>Primärer Sektor</b>	<b>58 655</b>	<b>100,0</b>	<b>57 300</b>	<b>100,0</b>	<b>55 823</b>	<b>100,0</b>	<b>54 958</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	58 654	100,0	57 299	100,0	55 822	100,0	54 957	100,0
Mikrounternehmen	57 875	98,7	56 536	98,7	55 049	98,6	54 140	98,5
Kleinunternehmen	749	1,3	731	1,3	739	1,3	782	1,4
Mittelunternehmen	30	0,1	32	0,1	34	0,1	35	0,1
Grossunternehmen	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
<b>Sekundärer Sektor</b>	<b>89 909</b>	<b>100,0</b>	<b>90 128</b>	<b>100,0</b>	<b>90 192</b>	<b>100,0</b>	<b>91 115</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	89 426	99,5	89 639	99,5	89 711	99,5	90 638	99,5
Mikrounternehmen	71 582	79,6	71 754	79,6	71 782	79,6	72 775	79,9
Kleinunternehmen	14 979	16,7	14 995	16,6	14 992	16,6	14 934	16,4
Mittelunternehmen	2 865	3,2	2 890	3,2	2 937	3,3	2 929	3,2
Grossunternehmen	483	0,5	489	0,5	481	0,5	477	0,5
<b>Tertiärer Sektor</b>	<b>403 979</b>	<b>100,0</b>	<b>409 588</b>	<b>100,0</b>	<b>416 612</b>	<b>100,0</b>	<b>432 048</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	402 948	99,7	408 543	99,7	415 531	99,7	430 964	99,7
Mikrounternehmen	365 271	90,4	370 417	90,4	376 852	90,5	391 880	90,7
Kleinunternehmen	32 096	7,9	32 455	7,9	32 867	7,9	33 142	7,7
Mittelunternehmen	5 581	1,4	5 671	1,4	5 812	1,4	5 942	1,4
Grossunternehmen	1 031	0,3	1 045	0,3	1 081	0,3	1 084	0,3
<b>Total</b>	<b>552 543</b>	<b>100,0</b>	<b>557 016</b>	<b>100,0</b>	<b>562 627</b>	<b>100,0</b>	<b>578 121</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	551 028	99,7	555 481	99,7	561 064	99,7	576 559	99,7
Mikrounternehmen	494 728	89,5	498 707	89,5	503 683	89,5	518 795	89,7
Kleinunternehmen	47 824	8,7	48 181	8,6	48 598	8,6	48 858	8,5
Mittelunternehmen	8 476	1,5	8 593	1,5	8 783	1,6	8 906	1,5
Grossunternehmen	1 515	0,3	1 535	0,3	1 563	0,3	1 562	0,3

<sup>1</sup> Provisorische Ergebnisse

<sup>2</sup> Anteil der Grössenklasse am Total des entsprechenden Sektors

Weitestgehend stabil zeigt sich die Entwicklung bei der Gruppe der **mittleren Unternehmen** mit 50 bis 249 Beschäftigten. In den Jahren 2011 bis 2014 bewegte sich dieser Anteil zwischen 1,5% und 1,6%. Mittlere Unternehmen sind am meisten im Sekundärsektor vertreten (3,2%), gefolgt vom tertiären Sektor (1,4%) und am schwächsten im Primärsektor (0,1%).

Die **Analyse der Beschäftigtenzahlen** marktwirtschaftlicher Unternehmen der drei KMU-Unternehmensgrössenklassen in Tabelle T5 ergänzt das Bild der KMU-Unternehmenslandschaft.

Insgesamt sind 2014 rund 68,0% oder 2,9 Mio. Beschäftigte in der Schweiz in KMU tätig. Dabei entfallen 26,3% aller Beschäftigten auf Mikrounternehmen, 21,6% auf Kleinunternehmen und 20,1% auf mittlere Unternehmen.

Der Blick auf die Bedeutung nach Unternehmensgrössenklasse für die einzelnen Wirtschaftssektoren für das Jahr 2014 zeigt, dass **Mikrounternehmen** insbesondere im Primärsektor von grosser Bedeutung sind: Insgesamt 89,7% aller Beschäftigten des Primärsektors sind hier beschäftigt. Hingegen entfällt im tertiären Sektor weniger als ein Drittel der Beschäftigten (rund 26,3%) auf Mikrounternehmen, und im sekundären Sektor beträgt dieser Anteil gar nur 17,1%.

Bei den **Kleinunternehmen** weisst der sekundäre Sektor den höchsten Beschäftigungsanteil mit rund 27,1% auf, gefolgt vom tertiären Sektor mit 20,3% und dem Primärsektor mit rund 8,2% Beschäftigtenanteil gemessen.

Auch bei den Beschäftigungsanteilen nach Sektoren in **mittleren Unternehmen** liegt der sekundäre Sektor mit 26,1% vor dem tertiären Sektor mit 18,9% und dem Primärsektor mit einem Beschäftigungsanteil von 1,8%.

## Anzahl Beschäftigte in den marktwirtschaftlichen Unternehmen nach Wirtschaftssektoren und Grössenklassen, 2011–2014

T5

	2011		2012		2013		2014 <sup>1</sup>	
	Beschäftigte	Anteil in % <sup>2</sup>	Beschäftigte	Anteil in % <sup>2</sup>	Beschäftigte	Anteil in % <sup>2</sup>	Beschäftigte	Anteil in % <sup>2</sup>
<b>Primärer Sektor</b>	<b>167 852</b>	<b>100,0</b>	<b>164 480</b>	<b>100,0</b>	<b>161 899</b>	<b>100,0</b>	<b>161 547</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	167 495	99,8	164 128	99,8	161 553	99,8	161 182	99,8
Mikrounternehmen	152 924	91,1	149 490	90,9	146 360	90,4	144 948	89,7
Kleinunternehmen	12 087	7,2	12 037	7,3	12 407	7,7	13 249	8,2
Mittelunternehmen	2 484	1,5	2 601	1,6	2 786	1,7	2 985	1,8
Grossunternehmen	357	0,2	352	0,2	346	0,2	365	0,2
<b>Sekundärer Sektor</b>	<b>1 092 158</b>	<b>100,0</b>	<b>1 097 551</b>	<b>100,0</b>	<b>1 100 803</b>	<b>100,0</b>	<b>1 104 688</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	771 285	70,6	771 180	70,3	775 786	70,5	776 954	70,3
Mikrounternehmen	187 152	17,1	187 692	17,1	188 354	17,1	189 047	17,1
Kleinunternehmen	299 534	27,4	300 011	27,3	300 178	27,3	299 476	27,1
Mittelunternehmen	284 599	26,1	283 477	25,8	287 254	26,1	288 431	26,1
Grossunternehmen	320 873	29,4	326 371	29,7	325 017	29,5	327 734	29,7
<b>Tertiärer Sektor</b>	<b>2 965 852</b>	<b>100,0</b>	<b>3 004 831</b>	<b>100,0</b>	<b>3 054 118</b>	<b>100,0</b>	<b>3 100 559</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	1 943 260	65,5	1 971 686	65,6	1 996 190	65,4	2 030 741	65,5
Mikrounternehmen	783 087	26,4	791 777	26,4	799 675	26,2	815 984	26,3
Kleinunternehmen	607 199	20,5	616 367	20,5	623 011	20,4	628 339	20,3
Mittelunternehmen	552 974	18,6	563 542	18,8	573 504	18,8	586 418	18,9
Grossunternehmen	1 022 592	34,5	1 033 145	34,4	1 057 928	34,6	1 069 818	34,5
<b>Total</b>	<b>4 225 862</b>	<b>100,0</b>	<b>4 266 862</b>	<b>100,0</b>	<b>4 316 820</b>	<b>100,0</b>	<b>4 366 794</b>	<b>100,0</b>
Total KMU	2 882 040	68,2	2 906 994	68,1	2 933 529	68,0	2 968 877	68,0
Mikrounternehmen	1 123 163	26,6	1 128 959	26,5	1 134 389	26,3	1 149 979	26,3
Kleinunternehmen	918 820	21,7	928 415	21,8	935 596	21,7	941 064	21,6
Mittelunternehmen	840 057	19,9	849 620	19,9	863 544	20,0	877 834	20,1
Grossunternehmen	1 343 822	31,8	1 359 868	31,9	1 383 291	32,0	1 397 917	32,0

<sup>1</sup> Provisorische Ergebnisse

<sup>2</sup> Anteil der Grössenklasse am Total des entsprechenden Sektors

## 4 KMU in den Regionen und Kantonen

Eine Darstellung der Situation von KMU in der Schweiz muss der Vollständigkeit halber natürlich auch regionale Aspekte berücksichtigen, um einerseits jene Zentren abzubilden, die Zahlenmässig über die grössten Anteile KMU verfügen und um andererseits zu zeigen, welche KMU in eher peripheren Regionen für die Beschäftigung von Bedeutung sind. In diesem Sinne wird hier zunächst die Situation auf Ebene der Grossregionen beleuchtet, bevor KMU auch auf kantonaler Ebene für die Untersuchung berücksichtigt werden.

Die meisten KMU – im Verhältnis zum Total der marktwirtschaftlichen Unternehmen nach Grossregion betrachtet – finden sich 2014 im Tessin (99,8%), gefolgt von der Zentralschweiz und der Ostschweiz ebenfalls mit einem Anteil von 99,8%. Die Nordwestschweiz (99,7%) sowie die Grossregion Zürich (99,6%) liegen etwas hinter diesen Grossregionen. Die Unterschiede sind jedoch relativ gering, siehe Grafik G2.

Differenziert nach Grössenklasse der Unternehmen zeigt sich, dass in allen Regionen der Anteil Mikrounternehmen besonders ausgeprägt ist und überall bei einem relativen Anteil von 90% liegt. Das Tessin verzeichnet dabei den höchsten Anteil an Mikrounternehmen mit 91,5%. Dahinter liegt die Genferseeregion mit einem relativen Anteil der Mikrounternehmen von 90,2%, dicht gefolgt von den Regionen Zentralschweiz (90,0%), Ostschweiz (89,6%), Espace Mittelland (89,5%), Nordwestschweiz (89,4%) und Zürich (89,0%).

Der relativ höchste Anteil an kleinen Unternehmen ebenso wie an mittleren Unternehmen entfällt auf die Grossregion Zürich (8,8% resp. 1,8%). Aber auch der Espace Mittelland (8,7% bzw. 1,6%) sowie die Ostschweiz (8,7% bzw. 1,5%) weisen bei kleinen und mittleren Unternehmen nur geringfügig kleinere Anteile auf.

Neben der Betrachtung der Verteilung von KMU nach Grossregionen ist ebenfalls die Situation nach Kantonen von Interesse.

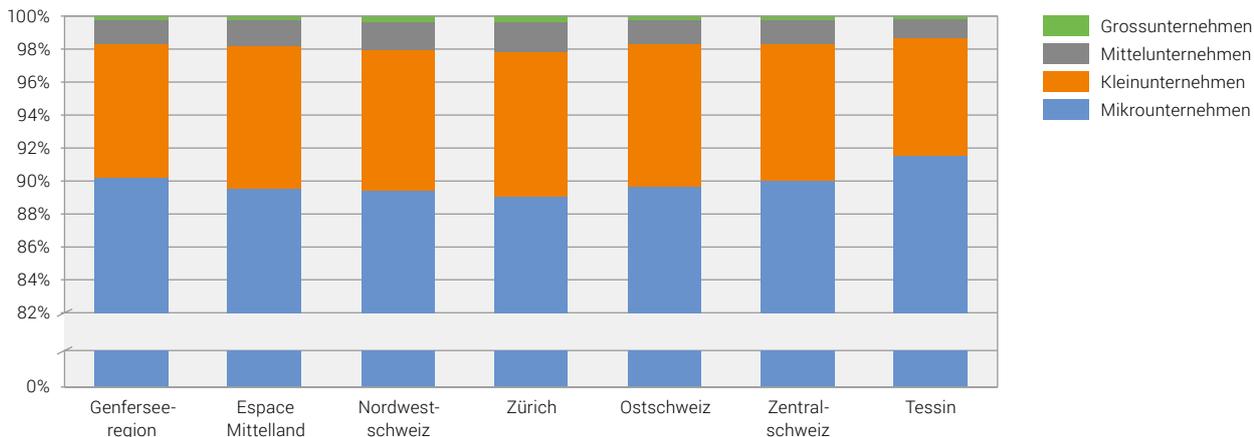
Wie zu erwarten ist der Anteil der KMU in allen Kantonen sehr hoch. Es sind kaum Differenzen festzustellen. KMU machen zwischen 99,4% (Basel-Stadt) und 100% (Appenzell-Innerrhoden) der Schweizer Unternehmen aus. Wie Grafik G3 zeigt, gibt es auch keine grossen Unterschiede in Bezug auf die Verteilung der Grössenklassen zwischen den (städtischen und ländlichen) Kantonen. Der Anteil schwankt bei den Mikrounternehmen zwischen 88,8% und 93,0%, bei den Kleinunternehmen zwischen 5,9% und 9,4% und bei den mittleren Unternehmen zwischen 1,0% und 1,9%. Der Rest, d.h. die Grossunternehmen, macht lediglich 0% bis 0,6% des Totals aus.

Die Betrachtung der Beschäftigungsverteilung nach Grössenklasse in den Kantonen zeigt ein differenzierteres Bild (vgl. Grafik G4). Während im Kanton Appenzell-Innerrhoden (AI) alle Beschäftigten in KMU tätig sind, fallen nur 36,5% der Beschäftigten im Kanton Basel-Stadt (BS) auf KMU.

Dies ist die einzige Gemeinsamkeit zwischen der Verteilung der KMU und der Verteilung der Beschäftigten in KMU. Grafik G4 zeigt, dass zwischen den städtischen Kantonen Basel-Stadt, Zürich, Genf und den ländlichen Kantonen Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, Schwyz, Uri, Wallis deutliche Unterschiede bestehen. Erstere weisen einen grossen Anteil an Beschäftigten in Grossunternehmen auf, letztere verfügen in erster Linie über Beschäftigte in Mikro- und Kleinunternehmen. In anderen Kantonen sind die Beschäftigten ausgeglichener auf die Grössenklassen verteilt. Dies gilt insbesondere für den Kanton Basel-Land, wo sich die Anteile der verschiedenen Grössenklassen um weniger als 4 Prozentpunkte unterscheiden (Mikrounternehmen: 26,7%; Kleinunternehmen: 22,9%; mittlere Unternehmen: 26,6%; Grossunternehmen: 23,8%). In gewissen Kantonen zeigen die Daten hingegen deutlichere Unterschiede zwischen den Grössenklassen. Im Wallis etwa arbeiten 38,4% der Beschäftigten in Mikrounternehmen, 28,8% in Kleinunternehmen, 19,3% in mittleren Unternehmen und 13,4% in Grossunternehmen.

### Anteil der Unternehmen nach Grösseklasse und Grossregion, 2014

G 2

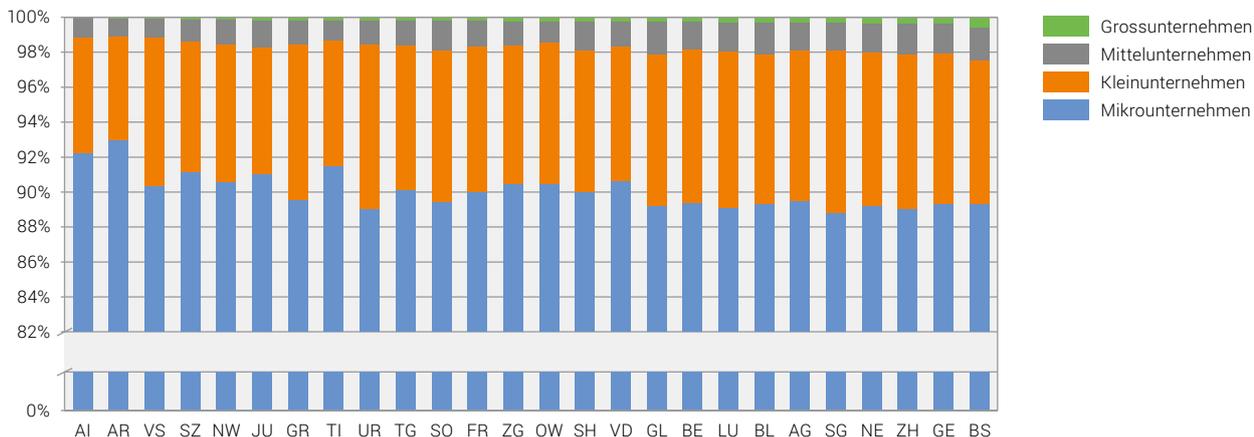


Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

### Verteilung der Unternehmen nach Grösseklasse und Kanton, 2014

G 3

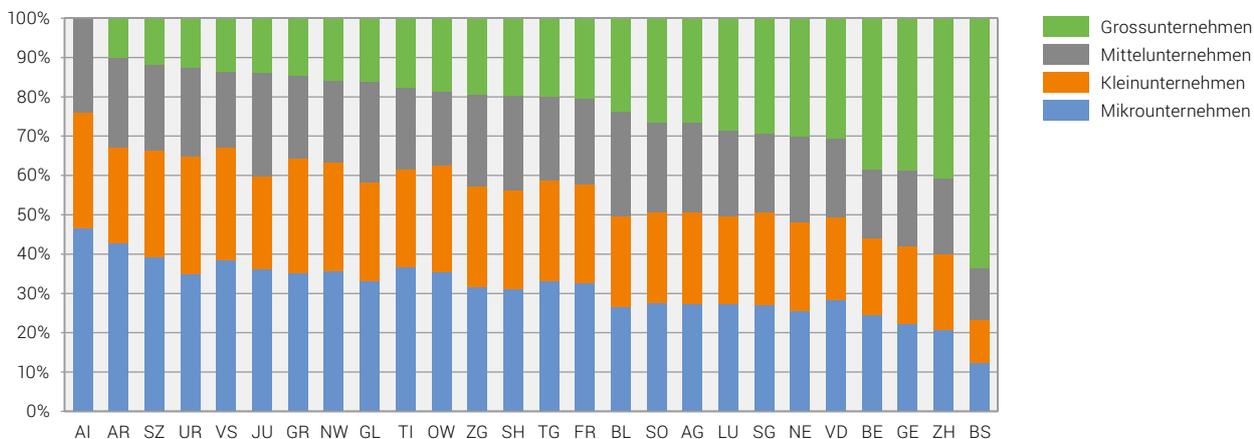


Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

### Verteilung der Beschäftigten nach Grösseklasse und Kanton, 2014

G 4



Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

## 5 KMU nach wirtschaftlicher Aktivität

In diesem Abschnitt wenden wir uns der Frage zu, ob KMU in der Schweiz in bestimmten wirtschaftlichen Bereichen stärker vertreten sind als in anderen, und ob die Struktur der KMU je nach wirtschaftlicher Aktivität Unterschiede aufweist.

Wie aus Grafik G5 hervorgeht, sind KMU grundsätzlich in allen Wirtschaftsbereichen<sup>3</sup> vertreten, wobei erwartungsgemäss die Mikrounternehmen stets den überwiegenden Teil der Unternehmen stellen. Wie bereits hervorgehoben sind Mikrounternehmen insbesondere im Primärsektor vorherrschend.

In verschiedenen Bereichen des Industriesektors, wie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung oder dem Baugewerbe, treten Mikrounternehmen in deutlich geringerem Anteil auf als im Primärsektor oder im Dienstleistungssektor. Hingegen sind hauptsächlich kleine und mittlere Unternehmen stärker im Industriesektor vertreten als im primären oder im tertiären Sektor. Wenig überraschend ist auch die Tatsache, dass Grossunternehmen vermehrt im Industriesektor in Erscheinung treten.

Bei der nachfolgenden Analyse der Beschäftigung nach wirtschaftlichen Branchen werden auch Branchen mit geringer Anzahl von Unternehmen berücksichtigt, da diese teilweise bedeutende Beschäftigungsanteile aufweisen. Wie die Betrachtung der Beschäftigung für KMU und Grossunternehmen in Grafik G6 zeigt, entfallen auf jene Branchen, die Grossunternehmen aufweisen, auch entsprechend grosse Beschäftigungsanteile.

Während insbesondere Bereiche wie «Energieversorgung», «Verkehr und Lagerei», «Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» oder «Gesundheits- und Sozialwesen» hohe Beschäftigungsanteile in Grossunternehmen offenbaren, sind KMU mit hohen Beschäftigungsanteilen besonders in den Branchen «Land- und Forstwirtschaft/Fischerei», «Gastgewerbe/Beherbergung», «Grundstücks- und Wohnungswesen», «Kunst, Unterhaltung und Erholung» und «Erbringung sonstiger Dienstleistungen» zu finden. Die Branchen «Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden», «Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen» und das «Baugewerbe» fallen durch verhältnismässig grosse Beschäftigungsanteile von kleinen und mittleren Unternehmen auf.

Im Wirtschaftsabschnitt «Gesundheits- und Sozialwesen» sind 21,3% der Beschäftigten auf Mikrounternehmen und 22,5% auf mittlere Unternehmen verteilt. Diese Anteile entsprechen den durchschnittlichen Beschäftigungsanteilen von Mikro- und Mittelunternehmen im Dienstleistungssektor (siehe Tabelle T5 in

Kapitel 3). Grossunternehmen weisen hingegen in diesem Wirtschaftsabschnitt mit 44,5% einen deutlich grösseren Anteil Beschäftigter auf. Dies ist auch im Vergleich zum Beschäftigungsanteil der Grossunternehmen im gesamten Dienstleistungssektor überdurchschnittlich (siehe Tabelle T5: 34,5%). Zurückzuführen ist dies auf die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten im «Gesundheitswesen» (rund 69% des Wirtschaftsabschnitts) in Grossunternehmen arbeitet. Die «Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)» machen rund 24% der Beschäftigten in diesem Wirtschaftsabschnitt aus, wobei diese vor allem mittleren Unternehmen sowie – teilweise – grossen Einheiten zuzuordnen sind.

Im Abschnitt «Verkehr und Lagerei» ist der Anteil Beschäftigter in Mikrounternehmen mit 10,4% deutlich tiefer als der durchschnittliche Anteil für Mikrounternehmen im gesamten Tertiärsektor (26,3%). Fast zwei Drittel (57,9%) aller Beschäftigten sind hingegen in Grossunternehmen zu finden. Eine vertiefte Analyse zeigt, dass dieser Wirtschaftsabschnitt in Bezug auf die Beschäftigten zwei sehr verschiedene Profile aufweist. In einigen Aktivitäten dominiert die Beschäftigung in Grossunternehmen deutlich, während in anderen Aktivitäten die kleinen und mittleren Unternehmen den grössten Anteil Beschäftigter darstellen. Ersteres gilt für die «Post-, Kurier- und Expressdienste» (93,3% der Beschäftigten in Grossunternehmen) und den «Luftverkehr» (78,8%), Letzteres für den «Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen» (40,1% der Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen) sowie die «Schifffahrt» (57,4%).

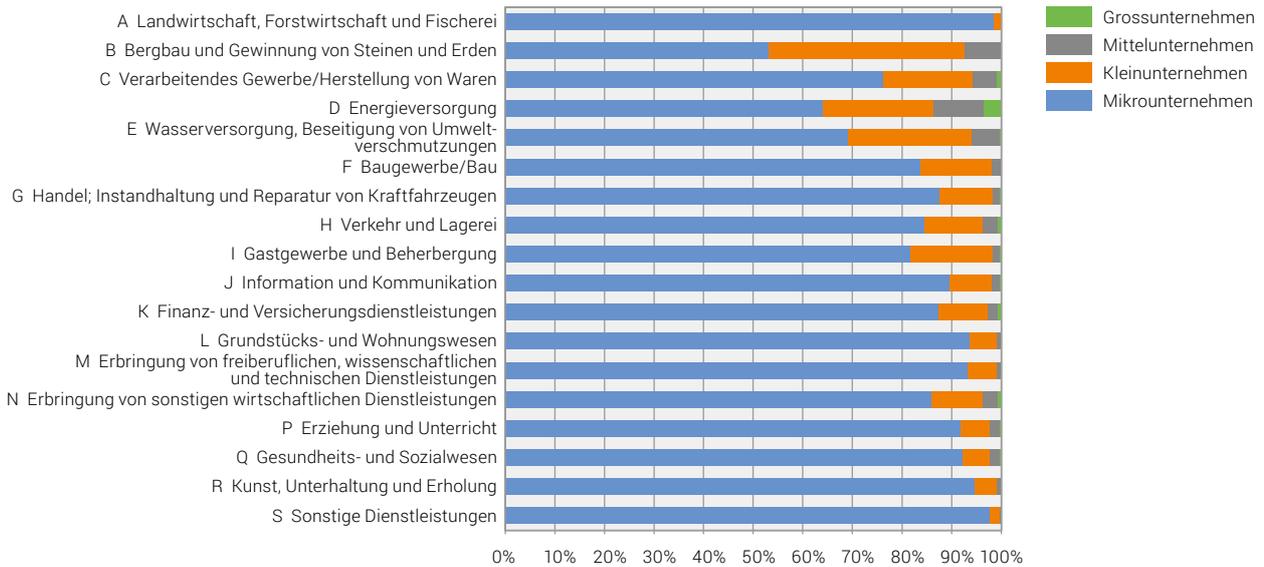
Wie aus Grafik G6 auch deutlich hervorgeht, ist umgekehrt in der «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» der Beschäftigungsanteil von Mikrounternehmen besonders hoch (63,4% gegenüber 26,3% im gesamten tertiären Sektor). Das Gewicht der Mikrounternehmen in diesem Wirtschaftsabschnitt ist in erster Linie auf die «Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen» zurückzuführen, wo 78,2% der Beschäftigten in Mikrounternehmen tätig sind. Den zweiten wichtigen Bereich bilden die Interessenvertretungen, deren Beschäftigte vor allem in kleinen (32,1%) und mittleren (37,0%) Unternehmen zu finden sind.

Auch der Abschnitt «Kunst, Unterhaltung und Erholung» weist eine andere Struktur auf als der gesamte Dienstleistungssektor; kleinere Einheiten überwiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die «kreativen, künstlerischen und unterhaltenden Tätigkeiten» sowie die «Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung», die 93,4% der Beschäftigung in diesem Wirtschaftsabschnitt ausmachen, grösstenteils aus Mikro- und Kleinunternehmen bestehen (72,7% der Beschäftigten).

<sup>3</sup> Die Liste der Wirtschaftsabschnitte stammt aus der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige, NOGA 2008. Eine Übersicht über die NOGA-Positionen und -Unterpositionen ist im Anhang zu finden.

**Verteilung der Unternehmen nach Grössenklasse und Wirtschaftsabschnitt, 2014**

**G 5**

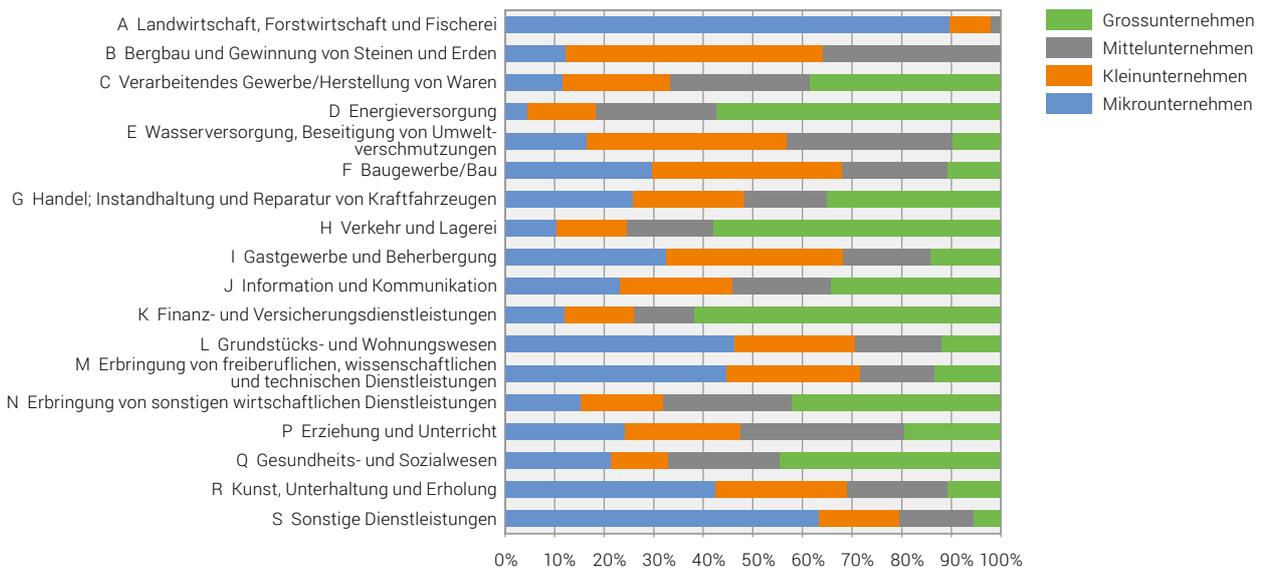


Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

**Verteilung der Beschäftigten nach Grössenklasse und Wirtschaftsabschnitt, 2014**

**G 6**



Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

## 6 KMU nach Rechtsform

Ein weiteres Merkmal, dem im Zusammenhang mit kleinen und mittleren Unternehmen hier Aufmerksamkeit geschenkt werden soll, ist die jeweilige Rechtsform der Unternehmen.

Wie der Grafik G7 entnommen werden kann, treten insbesondere Mikrounternehmen, die bei allen Rechtsformen mit Ausnahme der öffentlichen Unternehmen den Hauptanteil stellen, in den Formen Einzelfirma, Personengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) auf.

Kleine und mittlere Unternehmen stellen im Gegensatz zu den Mikrounternehmen im Bereich der öffentlichen Unternehmen die grössten Anteile, sind aber im Vergleich zu Mikrounternehmen ansonsten weitaus häufiger als Aktiengesellschaften und Genossenschaften vorzufinden, wobei auch nachgeordnet Vereine und Stiftungen sowie ausländische Kapitalgesellschaften hier als Rechtsformen häufiger vertreten sind.

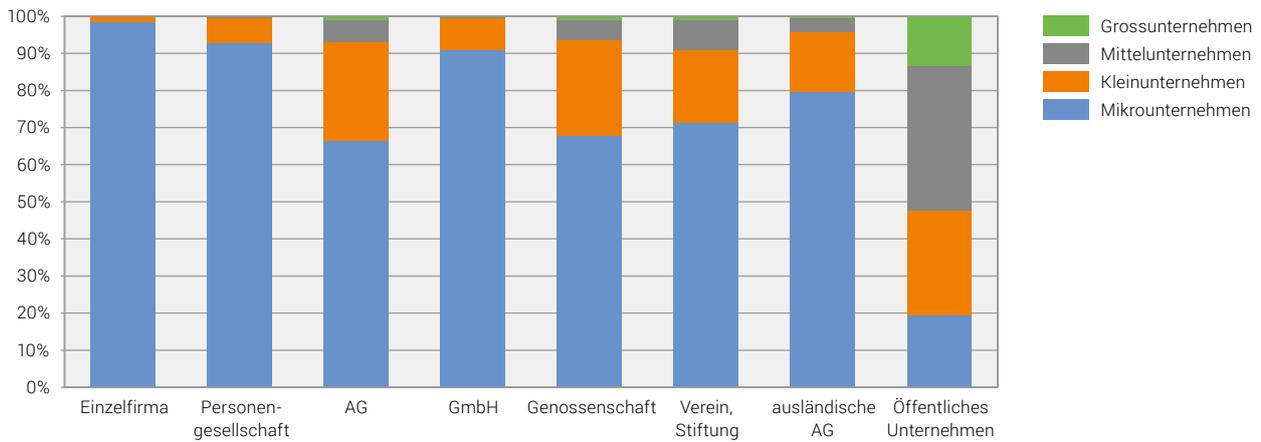
Insgesamt zeigt sich bei der Betrachtung der Anzahl Unternehmen nach Rechtsform, dass die Verteilung derselben bei den öffentlichen Unternehmen wesentlich ausgeprägter ist als bei den übrigen Rechtsformen.

Ein wiederum differenzierteres Bild ergibt sich bei Betrachtung der Beschäftigungszahlen nach Rechtsform in Grafik G8. Demzufolge entfallen bei den Rechtsformen Einzelfirma, Personengesellschaften und GmbH zwar auch hier die höchsten Beschäftigungsanteile auf Mikrounternehmen. Im Vergleich zur Anzahl der Unternehmen relativiert sich jedoch deutlich die Bedeutung von Mikrounternehmen für die übrigen Rechtsformen, die nur verhältnismässig geringe Beschäftigungsanteile für Mikrounternehmen ausweisen.

Im Gegensatz dazu sind die Beschäftigungsanteile von kleinen und mittleren Unternehmen insbesondere bei Vereinen und Stiftungen, ausländischen Kapitalgesellschaften und Aktiengesellschaften deutlich höher als jene von Mikrounternehmen.

**Verteilung der Unternehmen nach Grössenklasse und Rechtsform, 2014**

**G 7**

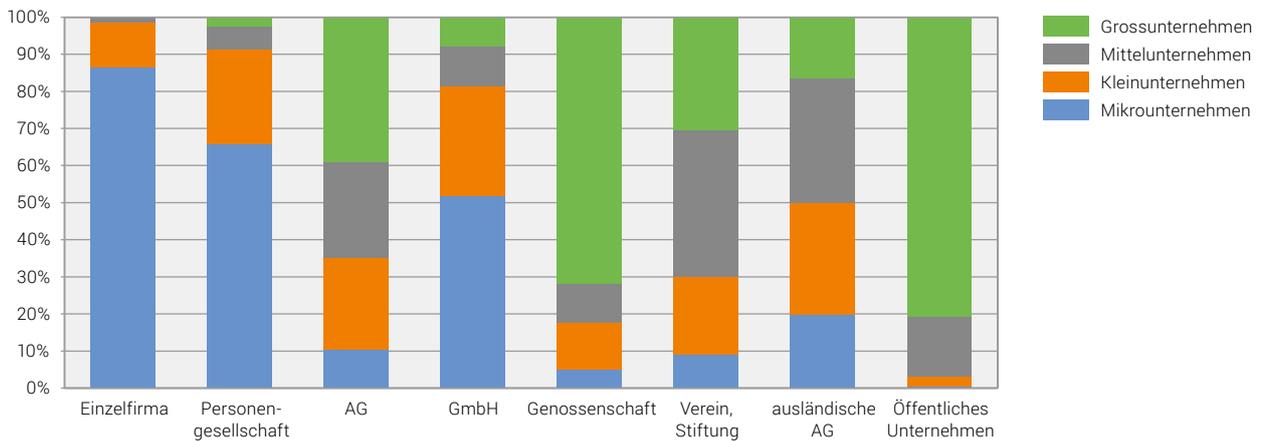


Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

**Verteilung der Beschäftigten nach Grössenklasse und Rechtsform, 2014**

**G 8**



Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017

## 7 KMU im internationalen Vergleich

Auf internationaler Ebene bildeten KMU im Jahr 2013 die grosse Mehrheit der aktiven Unternehmen (siehe Tabelle T6).<sup>4</sup> Der Anteil der KMU ist generell im gesamten Businesssektor<sup>5</sup> höher als 99,5% und unterscheidet sich zwischen den Staaten kaum. Deutschland hat den tiefsten KMU-Anteil (99,5%), Griechenland den höchsten (99,9%). In der Schweiz liegt er mit 99,7% leicht unter dem Durchschnitt der berücksichtigten Länder (99,7%). Bei der Verteilung der KMU nach Mikro- und Kleinunternehmen zeigt sich hingegen ein differenzierteres Bild. Neuseeland weist den kleinsten Anteil an Mikrounternehmen auf (79,5%), während Griechenland (96,9%), die Türkei (96,9%) und Portugal (95,3%) sehr hohe Anteile aufweisen. Der Schweizer Anteil an Mikrounternehmen (86,5%) ist mit Deutschland (82,1%), Brasilien (84,7%) und Österreich (87,3%) vergleichbar. Alle diese Länder weisen ebenfalls einen relativ hohen Anteil an Kleinunternehmen auf.

Zwischen den Ländern gibt es besonders markante Unterschiede in Bezug auf die Beschäftigungsanteile nach Grössenklasse (siehe Grafik G9). Der Anteil Beschäftigter in KMU in der Schweiz (69,2%) ist vergleichbar mit dem Durchschnitt der untersuchten Länder (69,0%). Darüber hinaus sind die Beschäftigten in der Schweiz relativ ausgeglichen auf die vier Grössenklassen verteilt. Die Schweizer Mikrounternehmen machen 23,6%, die Kleinunternehmen 24,7% und die mittleren Unternehmen 20,8% der Beschäftigten aus. In der Schweiz ist die Differenz der Beschäftigungsanteile zwischen der Grössenklasse Grossunternehmen und Mikrounternehmen sehr gering (rund 10 Prozentpunkte, PP), womit die Schweiz zu den Ländern mit der gleichmässigsten Beschäftigungsverteilung innerhalb der Grössenklassen gehört. Umgekehrt ist die Beschäftigung in Italien (34 PP), im Vereinigten Königreich (31 PP) und in Spanien (27,5 PP) heterogen verteilt.

Griechenland hat den höchsten Anteil Beschäftigter in KMU (86,4%), wobei die Mehrheit (59,1%) in Mikrounternehmen tätig ist. Am anderen Ende der Rangliste befindet sich das Vereinigte Königreich mit lediglich 53,2% der Beschäftigten in KMU. Tabelle T6 und Grafik G9 zeigen, dass die Wirtschaft der Schweiz und der Mehrheit der restlichen Länder hauptsächlich auf KMU beruht. Die Schweiz hebt sich durch die Tatsache ab, dass ein bedeutender Teil der Beschäftigten in Grossunternehmen tätig ist (30,8%). Dabei liegt sie hinter Ländern wie dem Vereinigten Königreich (46,8% der Beschäftigten in Grossunternehmen), Deutschland (37,8%) oder Frankreich (36,9%), aber vor Spanien (26,7%), Italien (20,3%) und Griechenland (13,6%).

<sup>4</sup> Die Daten stammen aus der OECD-Datenbank zur Statistik der Unternehmensstruktur (Dataset: SDBS Structural Business Statistics, ISIC Rev. 4). Um eine stichhaltige Analyse der KMU-Struktur in ausgewählten Ländern zu gewährleisten, wurden in dieser Studie die vollständigsten und kohärentesten Daten verwendet, die aus dem Jahr 2013 stammen.

<sup>5</sup> Anzumerken ist auch, dass die in den OECD-Datenbanken zu strukturellen Statistiken verwendete Definition des Businesssektors sich stark von derjenigen unterscheidet, die in den vorangegangenen Kapiteln verwendet wurde. Während der Businesssektor in der Schweiz lediglich die öffentliche Verwaltung und private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) ausschliesst, geht die OECD mit ihrer Unterteilung noch weiter: Neben den Verwaltungen und POoE schliesst die OECD auch die Landwirtschaft, die Finanzintermediation (Banken und Versicherungen), die staatsnahen Wirtschaftszweige (Bildung, Gesundheit und Sozialwesen) sowie Tätigkeiten betreffend Kunst, Erholung und andere Dienstleistungen aus. Die Zahlen der Schweiz wurden deswegen so angepasst, dass sie dem Referenzanalyse Rahmen der OECD entsprechen.

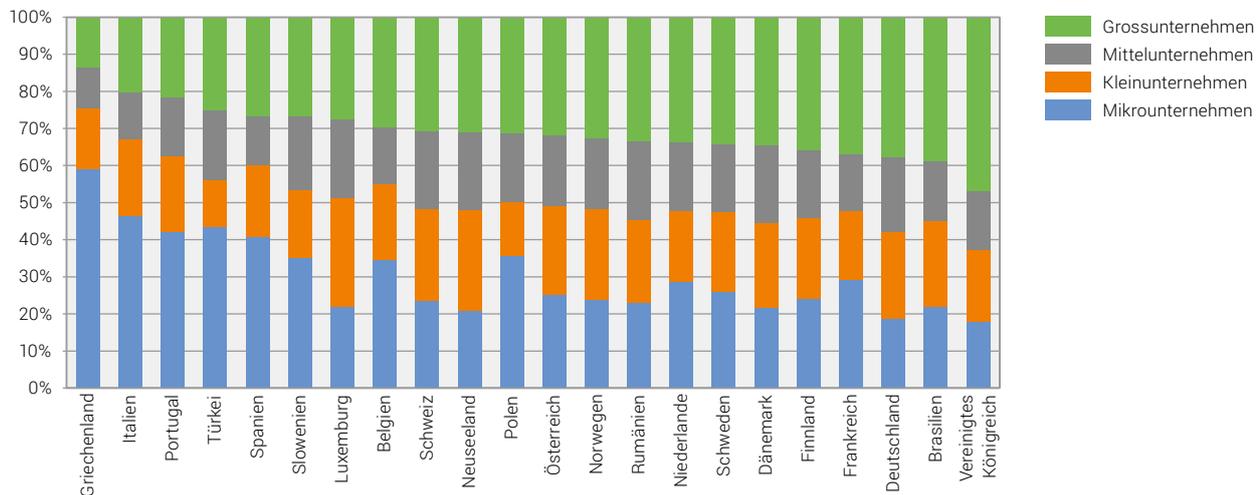
**Verteilung der Unternehmen nach Grössenklasse, im internationalen Vergleich (ausgewählte Länder), 2013** T6

Länder	Mikrounternehmen	Kleinunternehmen	Mittelunternehmen	Grossunternehmen	Anzahl Unternehmen
Österreich	87,3%	10,7%	1,6%	0,3%	316 834
Belgien	94,3%	4,8%	0,7%	0,2%	562 319
Dänemark	89,2%	8,9%	1,6%	0,3%	209 828
Finnland	93,0%	5,8%	1,0%	0,2%	230 555
Frankreich	95,1%	4,1%	0,7%	0,1%	2 973 868
Deutschland	82,1%	14,9%	2,5%	0,5%	2 182 836
Griechenland	96,9%	2,7%	0,4%	0,1%	691 671
Italien	95,0%	4,5%	0,5%	0,1%	3 745 730
Luxembourg	87,2%	10,4%	2,0%	0,4%	30 678
Niederlande	94,9%	4,1%	0,8%	0,2%	1 020 084
Neuseeland	79,5%	17,4%	2,6%	0,5%	101 988
Norwegen	91,7%	7,0%	1,1%	0,2%	280 805
Polen	94,9%	3,9%	1,0%	0,2%	1 474 943
Portugal	95,3%	4,0%	0,6%	0,1%	771 598
Slowenien	94,5%	4,4%	0,9%	0,2%	125 664
Spanien	94,6%	4,7%	0,6%	0,1%	2 331 547
Schweden	94,6%	4,5%	0,8%	0,2%	658 527
Schweiz	86,5%	11,3%	1,9%	0,3%	355 735
Türkei	96,9%	2,0%	0,9%	0,2%	2 501 638
Vereinigtes Königreich	89,1%	9,1%	1,5%	0,3%	1 774 534
Brasilien	84,7%	13,2%	1,8%	0,4%	3 081 616
Rumänien	87,8%	10,0%	1,8%	0,4%	432 746

Quellen: OECD (SDBS Structural Business Statistics), BFS (STATENT)

© BFS 2017

**Verteilung der Beschäftigten nach Grössenklasse im internationalen Vergleich (ausgewählte Länder), 2013** G 9



Quellen: OECD (SDBS Structural Business Statistics), BFS (STATENT)

© BFS 2017

## 8 Schlussfolgerung

Mit 99,7% der marktwirtschaftlichen Einheiten bilden KMU fast die Gesamtheit der Schweizer Wirtschaft. Die KMU setzen sich hauptsächlich aus Mikrounternehmen zusammen, die allein fast 9 von 10 Unternehmen ausmachen. Kleine und mittlere Unternehmen haben mit 8,5% bzw. 1,5% folglich nur einen geringen Anteil der Einheiten.

Dieses auf den ersten Blick sehr kontrastreiche Bild der schweizerischen Wirtschaftsstruktur muss jedoch mit dem Beschäftigtenanteil der verschiedenen Grössenklassen abgeglichen werden. Wenn der Anteil jeder Grössenklasse an der Gesamtbeschäftigung betrachtet wird, ist das Gewicht der einzelnen Grössenklassen viel gleichmässiger verteilt. Die Mikrounternehmen machen somit einen guten Viertel der Gesamtbeschäftigung im Businesssektor aus, während sich der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen je auf gut einen Fünftel beläuft. Auf Grossunternehmen (ab 250 Beschäftigten) fallen rund 3 von 10 Beschäftigten, was ungefähr dem Anteil der Mikrounternehmen entspricht.

Die Verteilung der Beschäftigten nach Grössenklasse ist nicht in allen Wirtschaftsabschnitten ausgeglichen. Je nach den Eigenheiten jedes Wirtschaftszweigs (Investitionsbedarf, Skaleneffekte, Wettbewerbsfähigkeit usw.) können die Anteile stark variieren. So ist der Anteil der Beschäftigten von Mikrounternehmen beim verarbeitenden Gewerbe und bei der Industrie, die sich eher durch grössere Unternehmen auszeichnet, relativ klein. Besonders hoch ist der Beschäftigungsanteil von Grossunternehmen beim Verkehr und bei den Finanzdienstleistungen.

Einen Sonderfall bildet das Gesundheitswesen. Dieses besteht zwar hauptsächlich aus Mikrounternehmen (92,2%), aber knapp die Hälfte der Beschäftigten ist in Grossunternehmen tätig. Dies ist auf die grosse Heterogenität der Unternehmen in dieser Branche zurückzuführen. Beispielsweise sind dort sehr viele Arztpraxen mit nur wenigen Beschäftigten und gleichzeitig zahlreiche Spitäler mit mehreren hundert oder sogar tausend Beschäftigten zu finden.

Im internationalen Vergleich unterscheidet sich der Anteil Mikrounternehmen in der Schweiz kaum von demjenigen in den anderen Ländern. Die Schweiz hat diesbezüglich eine ähnliche Struktur wie Deutschland und Österreich. Wird das Gewicht jeder Grössenklasse an der Gesamtbeschäftigung im Businesssektor berücksichtigt, ist die Beschäftigungsverteilung in der Schweiz ausgeglichener. Das Gewicht der Beschäftigten in den Schweizer KMU und Grossunternehmen bewegt sich bei jeder Grössenklasse im Mittelfeld der untersuchten Länder.

# Anhänge

**Beschreibung der durch die (STATENT) abgedeckten Wirtschaftsabschnitte gemäss  
der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA 2008)**

A1

Abschnitt	Titel	Abteilung	Titel
A	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
		02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag
		03	Fischerei und Aquakultur
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	05	Kohlenbergbau
		06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas
		07	Erzbergbau
		08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
		09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau
		10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
C	Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren	11	Getränkeherstellung
		12	Tabakverarbeitung
		13	Herstellung von Textilien
		14	Herstellung von Bekleidung
		15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
		16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
		17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
		18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung
		19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
		20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
		21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
		22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
		23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
		24	Metallerzeugung und -bearbeitung
		25	Herstellung von Metallerzeugnissen
		26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
		27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
		28	Maschinenbau
		29	Herstellung von Automobilen und Automobilteilen
		30	Sonstiger Fahrzeugbau
		31	Herstellung von Möbeln
		32	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen		
D	Energieversorgung	35	Energieversorgung
E	Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	Wasserversorgung
		37	Abwasserentsorgung
		38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
		39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
F	Baugewerbe/Bau	41	Hochbau
		42	Tiefbau
		43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45	Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen
		46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)
		47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)

Quelle: BFS – Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA 2008)

© BFS 2017

**Beschreibung der durch die (STATENT) abgedeckten Wirtschaftsabschnitte gemäss  
der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA 2008) (Ende)**

A1

Abschnitt	Titel	Abteilung	Titel
H	Verkehr und Lagerei	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
		50	Schifffahrt
		51	Luftfahrt
		52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
		53	Post-, Kurier- und Expressdienste
I	Gastgewerbe und Beherbergung	55	Beherbergung
		56	Gastronomie
J	Information und Kommunikation	58	Verlagswesen
		59	Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Verlegen von Musik
		60	Rundfunkveranstalter
		61	Telekommunikation
		62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
		63	Informationsdienstleistungen
K	Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen
		65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
		66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
		70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
		71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
		72	Forschung und Entwicklung
		73	Werbung und Marktforschung
		74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
		75	Veterinärwesen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77	Vermietung von beweglichen Sachen
		78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
		79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
		80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
		81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
		82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
O	Öffentliche Verwaltung	84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
P	Erziehung und Unterricht	85	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	86	Gesundheitswesen
		87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
		88	Sozialwesen (ohne Heime)
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
		91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten
		92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
		93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung
		94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen
S	Sonstige Dienstleistungen	95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
		96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Quelle: BFS – Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA 2008)

© BFS 2017

## Beschreibung der Gruppen von Rechtsformen bei KMU

A2

Gruppe von Rechtsformen	Rechtsformen
Einzelfirma	Einzelfirma
Personengesellschaft	Einfache Gesellschaft; Kollektivgesellschaft; Kommanditgesellschaft
AG	Aktiengesellschaft (AG); Kommanditaktiengesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Genossenschaft	Genossenschaft
Verein, Stiftung	Association; Fondation
ausländische AG	im Handelsregister eingetragene ausländische Zweigniederlassung; nicht im Handelsregister eingetragene ausländische Zweigniederlassung
Öffentliches Unternehmen	Institut des öffentlichen Rechts; Öffentliches Unternehmen des Bundes ; Öffentliches Unternehmen des Kantons; Öffentliches Unternehmen des Bezirks; Öffentliches Unternehmen der Gemeinde; Öffentliches Unternehmen einer Körperschaft

Quelle: BFS – Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

© BFS 2017





# Publikationsprogramm BFS

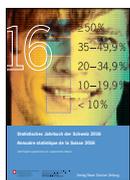
Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

## Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

## Die zentralen Übersichtspublikationen

### Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

### Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

## Das BFS im Internet – [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

### Publikationsdatenbank –

#### Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch).  
[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

### NewsMail – Immer auf dem neusten Stand

Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.  
[www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

### STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank

Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.  
[www.stattab.bfs.admin.ch](http://www.stattab.bfs.admin.ch)

### Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 3 000 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.  
[www.statatlas-schweiz.admin.ch](http://www.statatlas-schweiz.admin.ch)

### SwissStats – Statistik zum Mitnehmen



Ausgewählte, populäre digitale Publikationen fürs Tablet mit interaktivem Inhalt, verfügbar im Apple App Store und im Google Play Store. Die App wird laufend aktualisiert und erweitert.

## Individuelle Auskünfte

### Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, [info@bfs.admin.ch](mailto:info@bfs.admin.ch)

Die kleinen und die mittleren Unternehmen (KMU) nehmen eine massgebliche Rolle in der Schweizer Unternehmenslandschaft ein. Die Einteilung eines Unternehmens als KMU erfolgt nach der Beschäftigungsgrösse. Als KMU werden marktwirtschaftliche Unternehmen definiert, die weniger als 250 Beschäftigte aufweisen. Im 2014 bildeten KMU 99,7% der Unternehmen des marktbestimmten Teils der Wirtschaft und stellten zwei Drittel der Gesamtbeschäftigung. Ihr beträchtliches Gewicht an der Gesamtwirtschaft ist seit einigen Jahren unverändert. Im internationalen Vergleich findet man eine ähnliche Wirtschaftsstruktur in den Partnerländer wie in der Schweiz.

In dieser Publikation stellt das Bundesamt für Statistik eine Analyse der Schweizer Unternehmensstruktur der KMU hinsichtlich ihrer Unternehmensgrösse, ihrer regionalen Verteilung, ihrer Wirtschaftsaktivitäten sowie ihrer Rechtsform vor.

**Download**

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) (gratis)

**BFS-Nummer**

1661-1400-05

**ISBN**

978-3-303-06319-4

---

**Statistik  
zählt für Sie.**

[www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)